

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgesellschaft: Gr. Ulrichstraße 16, Ede Landstraße 12 bis 14 bzw. Köpckeplatz 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße 16. — Fernsprech. Sammelnummer 7981 Hauptfilialen: Chere Leipzigerstraße 34 (Tel. Nr. 7081) und Kurgasse 7 in Giebichenheim (Tel. Nr. 1403). Verantwortlich für die Redaktion: Albert Seeling in Halle.

Nummer 43

Halle, Dienstag den 13. Februar

1917

Feindliche Höhenstellung im Cerna-Bogen erstürmt.

(18. T. H.) Großes Hauptquartier, 13. Februar.

Westlicher Kriegsschauplatz.
Zunehmend stärkere Hebel die Gefechtsintensität an fast der ganzen Front ein.
Im Sommer-Gebiet lebte der Artilleriekampf andauernd und hielt nachts in wechselnder Stärke, besonders lebhaft zwischen St. Pierre-Rault-Nab und Vermeux an.
Zwischen Auzern und Arras ereigneten sich zahlreiche Vorstöße feindlicher Aufklärungsabteilungen.

Östliches Kriegsschauplatz.
Front des Generaloberstfeldmarschalls Prinz Rupprecht von Bayern

Schließlich des Dobrußa-See drangen einige Stoßtruppen in die russische Stellung und lebten mit 90 Gefangenen und einem Waisingengewehr zurück.
Westlich von Lutet blieb ein Gefangenenposten und Waisingengewehr der Russen ohne Erfolg.
Bei Juchin am oberen Sereth wurde der zweimal wiederholte Angriff mehrerer russischer Bataillone abgelehnt.

Front des Generaloberst Erbsberg von Österreich

Schließlich der Balkanfront nahmen unsere Truppen einige hart ausgehauene Stützpunkte im Zerni. An Gefangenen wurden drei Offiziere, 168 Mann, ein Reuterei drei Maschinengewehre und viel Feldgerät erbeutet.
Zwischen Uj. und Barina-Zal vielfach lebhafter Artillerie- und Artilleriegefechte.
Seereschlacht des Generaloberstfeldmarschalls v. Mackensen.
Seine besonderen Ereignisse.

Mazedonische Front.

Im Cernaobogen griffen nach wirkungsvoller Vorbereitung unsere Truppen eine feindliche Höhenstellung östlich von Baraloo an und stürzten sie und einige hinter der Front befindliche Lager. Bei geringem eigenen Verlust wurden zwei Offiziere, 90 Italiener, fünf Maschinengewehre und zwei Minenwerfer erbeutet.
Der Erste Generalquartiermeister: Lubendorf.

Friedensschritt des Papstes bei den Neutralen.

München, 12. Febr. Nach einer Meldung aus Rom erklärte ein höherer Beamter des Vatikans, daß ein Vermittlungsschritt des Papstes an die Neutralen bevorstehe, um ein gemeinsames Vorgehen zur Erreichung des Friedens herbeizuführen. (B. 3.)

Zunehmende Lebensmittelnot in England.

Erheblicher Rückgang der englischen Lebensmittelaufnahme.

z. Amsterdam, 12. Februar. Das Allgemeine Handelsblatt weist darauf hin, daß die englische Einfuhr von Lebensmitteln im Monat Januar nach den jetzt

vorliegenden Berichten gegenüber dem Vorjahre einen erheblichen Rückgang zeigt. Die Einfuhr von Weizen allein ist um 2240 100 englische Zentner zurückgegangen, während sich die überseeischen Maislieferungen um 2200 600 Zentner und die Getreideeinfuhr um 1223 200 Zentner vermindert haben. Der Import

von raffiniertem Zucker war um 411 742 Zentner geringer als im Vorjahre, der von Tee um 100 600 Zentner.
Lebensmittelrationierung in England?
z. London, 12. Februar. Die Mütter verlangen

von dem Lebensmittelkontrolleur Foodport, daß er die Ausgabe von Lebensmitteln für das ganze Land rationiere. Die Mütter betonen darauf, daß das Essen, an das öffentliche Ohrgeißel zu appellieren, sich nicht bewährt habe, und verlangen sofortige Maßnahmen.

Die Wiener Trümpfe.

Wien, 12. Februar. Bei der gestern stattgefundenen Tagung wurden zwischen den beiden Mächten in warmen Worten gegenseitige Trümpfe gewechselt. Kaiser Karl wies auf das enge politische und militärische Bündnis hin, das beide Staaten einander seitlich und im generativen Sinne eine blutige Bande erziehen habe. — Der deutsche Kaiser sagte zunächst für die herzliche Bewillkommung und die in Wien anwesende gütige Aufnahme. Er versicherte Kaiser Stanislaus seiner treuen und unanfechtbaren Freundschaft, in der er den klaren Ausdruck des engen und gemeinsamen Kampfs noch leister geleitetes Bündnisses zwischen Österreich-Ungarn und Deutschland erblickt. An der letzten Sitzung dieses Bündnisses sei er stets bereit, mitanzugehen. Der Kaiser schloß mit dem Wunsch, daß den durch seine und vertrauensvolle Handlungen beider Mächte zuerst erzielten und großen Erfolg wieder die Segnungen eines gesicherten Friedens zuteil werden, und daß sie einer gelassenen Zukunft entgegengehen.

Das beschädigte deutsche Torpedoboot.

z. Amsterdam, 12. Februar. Das holländische Kriegsschiff „Horbabrant“ und sechs holländische Torpedoböote sind, nachdem sie „V. 69“ aus dem Territorialgewässer herausgebracht hatten, gestern Abend 4 1/2 Uhr nach Amman zurückgekehrt.
Das „V. 69“ wurde durch eine australische U-Boot-Attacke am 10. Februar in der Nähe von Westerland schwer beschädigt. Die Besatzung wurde gerettet und das Boot nach Westerland gebracht. Die U-Boot-Attacke wurde durch die Besatzung des „Horbabrant“ beobachtet, der das Boot nach Westerland brachte.

Die U-Bootgefahr für den französischen Seehandel.

Paris, 12. Februar. „Revolutions de Lyon“ meldet: Der Handelsausschuß der französischen Republik fordert die Regierung nachdrücklich auf, den Schiffen unterirdisch Material zum Bau von U-Booten zu verschaffen, da sonst der französische Seehandel infolge der Verluste und des Mangels an Neubauten nach Friedensschluß in die schlimmste Lage geraten würde.

Die argentinische Antwort an Deutschland.

Buenos Aires, 12. Februar. Die „Times“ melden aus Buenos Aires: Die Antwort an Deutschland für das Verbot von Schiffen ist ein sehr wichtiges Dokument, das die argentinische Regierung an Deutschland überreicht hat. Es enthält eine klare Erklärung der argentinischen Position und eine Aufforderung an Deutschland, seine Politik zu überdenken.

Berlante Schiffe.

London, 12. Februar. (Reuters.) Das Segelschiff „Hesperus“ ist durch Beschützung eines feindlichen U-Bootes zerstört worden. Die Mannschaft wurde gerettet. — Der ehemalige griechische Dampfer „Mabius“ wurde durch ein U-Boot vertrieben. — Der ehemalige griechische Dampfer „Mabius“ wurde durch ein U-Boot vertrieben. — Der ehemalige griechische Dampfer „Mabius“ wurde durch ein U-Boot vertrieben.

Ein Amerikaner über die Kriegsausichten.

Merlin, 13. Februar. Ein amerikanischer Mitarbeiter hatte eine Unterredung mit dem amerikanischen Botschafter in Berlin, dem ehemaligen „Daily News“, Herrn Schuchter. In dem von englischer Seite bereitgestellten Bericht, veröffentlicht von Herrn Schuchter, in Berlin für das Gerücht, das der deutsche Botschafter in Amerika, Graf von Bernstorff, sei zurückgekehrt worden. In Wirklichkeit hatte aber Graf Bernstorff einige Tage nichts von sich hören lassen. Man hatte nun hier den amerikanischen Botschafter einige Tage den telegraphischen und telephonischen Dienst unterbrochen und auch keine Briefe unter Kontrolle gestellt. Nachdem aber das Ministerbüro hier bald aufhörte, war es klar, daß ein Besondere oder Spätkommunikation in einem Sonderzug nach der Schweiz abgereist. Auf die Frage, ob Herr Schuchter noch an einen Krieg mit Amerika glaube, erwiderte er: Das kann man jetzt nicht sagen.

Neue holländische Streitmittel.

Das „Centrum“ schreibt, daß in holländischen Deere demnach auch die sog. Tanks — Panzertraktoren — eingeführt werden sollen. Aus Amerika sind vor etwa 14 Tagen die Konstruktionspläne für diese allermodernsten Streitmittel eingetroffen. Die Regierung wird von den holländischen Truppen befragt. Außerdem sollen Motorboote eingeführt werden. (B. 2.)

Der amtliche bulgarische Heeresbericht.

Sofia, 10. Februar. (Bericht eingetroffen.) Generalstabsbericht vom 10. Februar. Auf der mazedonischen Front keine Artillerie- und Minenwerfer, ohne jedes Ergebnis. An anderen Stellen vielfach die Vorantoffen ziemlich lebhaften Artilleriegefechte.

Einstellung des Landboot-Briefverkehrs.

Berlin, 13. Februar. Landboot-Briefsendungen nach überseeischen Ländern werden von den Postanstalten vorläufig nicht mehr angenommen.

Blodade-Erleichterungen für Griechenland?

Wien, 13. Februar. Nach einer Äußerung des „Reichs Journal“ soll sich die Entente entschlossen haben, zu prüfen, ob die Erleichterung für die Neutralen der griechischen Bevölkerung einige Blodade-Erleichterungen zu gestatten, das bleibt es Zarai vorzubehalten, den Augenblick zu bestimmen, um die Blodade vollständig anzuhängen. Der Moment hängt davon ab, ob alle zur Sicherung des Saloniker Deeres erforderlichen Maßnahmen durchgeführt sein werden. (B. 2.)

Der amtliche türkische Heeresbericht.

Konstantinopel, 12. Februar. Generalstabsbericht. An der Egefront keine Artilleriegefechte. An der Kaukasus-Front wurden auf den letzten Hügel vorfühlende Erkundungsabteilungen zurückgeschlagen. — An den anderen Fronten keine wichtigen Ereignisse.

